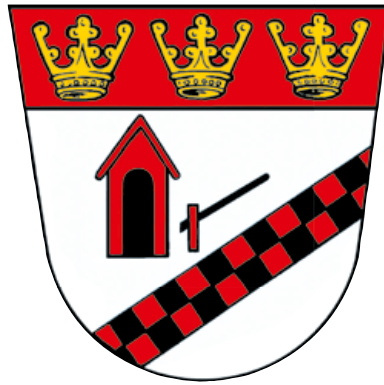


Allgemeiner Bürgerverein  
Köln-Zollstock e.V.



# **ALLGEMEINER BÜRGERVEREIN KÖLN-ZOLLSTOCK**

**Mitglieder-Rundschreiben**

**August – Dezember 2022**

## Liebe Mitglieder, verehrte Damen und Herren!

Schön, dass Sie unser traditionelles Organ der Kommunikation mit Ihnen in der Hand halten oder elektronisch lesen. Wieder wollen wir Sie informieren über unsere Aktivitäten und Ereignisse der vergangenen sechs Monate, aber auch einladen und neugierig machen, auf die kommenden gemeinsamen Aktivitäten in Kultur, Religion in Geschichte und Gegenwart, in unserer Region Zollstock und Köln, aber auch darüber hinaus.

Auch wollen wir wieder die Ereignisse skizzieren, um für spätere Lektüre das festzuhalten, was gewesen ist – Schönes und Schreckliches, denn das hat sich in dieser Zeit wirklich zugetragen. Auch versucht der Autor die Dramaturgie dieser Wochen festzuhalten, der Krieg war ein Schock – im wahrsten Sinne des Wortes.

## Historische Zeiten – Umbruch der Welt in fünf Monaten

Nach einem schönen und harmonischen Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel, bei dem sich dann für das Jahr 2022 eine neue Perspektive hinsichtlich der Einschränkungen der Corona Bestimmungen abzeichneten, gingen die Zahlen weiter zurück und es bestand die Aussicht, dass wir – zwar mit Masken, Abstand und 3G Regeln – einen Karneval mit Straßenkarneval und Rosenmontagszug feiern können. Das Dreigestirn, das erste mit Doppelsession, hat sich riesig gefreut.

24. Februar, endlich Wierverfastelovend – die karnevalistische Welt zählt den Countdown herunter – und das Jubeln bleibt allen im Halse stecken – RUSSLAND hat die UKRAINE militärisch überfallen – massiv, in Divisionsstärke an drei Stellen gleichzeitig. **KRIEG!** Erste Tote und zerstörte Städte, Verwirrung und unglaubliches Staunen – eine Großmacht mit Atomwaffen greift ein Nachbarland an. Bisher unvorstellbar. Alle Hoffnungen auf Frieden in Europa sind geplatzt.

Die ganze Leichtigkeit der karnevalistischen Stimmung ist weg! Solidaritätskundgebungen mit der UKRAINE, Tränen, Trauer, Friedensgebete. Alles war vorbereitet – was machen wir mit dem Rosenmontagszug – das war die Frage. Und das Festkomitee lädt zu einem Zug in Solidarität und zum Friedensmarsch mit der UKRAINE ein! – Die Mottowagen wurden am NEUMARKT aufgestellt, der Zugweg etwas verkürzt. Eine beeindruckende Kundgebung an der Severinstorburg. Und dann zogen 250 Tsd Menschen schweigend und tanzend und singend in Besinnlichkeit durch die Stadt. Neu, einmalig!

„Historischer Wendepunkt!“ so hat Bundeskanzler Scholz in seiner Rede im Bundestag dieses Ereignis genannt. Neue Zeiten! Sicherheitspolitische Themen werden diskutiert – im Bundestag und in allen Talkshows – in Gesprächskreisen und Familienzirkeln. Die **Bundeswehr** rückt in das Blickfeld und es werden 100 Mrd€ Sondervermögen für die Regeneration der Bewaffnung und Ausrüstung auf den Weg gebracht, später mit Zweidrittelmehrheit im Bundestag beschlossen. Die Armee erfährt einen neuen Rückhalt im Staat und in der Gesellschaft.

Am 28. Juni 2022 geht der dreitägige, von Gastgeber Deutschland geführte G7-Gipfel im bayerischen ELMAU zu Ende, weitere Sanktionen gegen Russland werden beschlossen – die Sanktionen der westlichen Welt werden bestätigt. Es wird mehr Führung durch Deutschland eingefordert, der Gipfel ist historisch, die westliche Welt geschlossen.

Der Schutz unseres Klimas und die Einsparung von Energie ist das vorrangige Ziel der nächsten Zeit, deshalb beschließen die Umweltminister\*innen der Europäischen Union am gleichen Tag

### Impressum:

#### Anschrift der Geschäftsstelle

Kalscheurer Weg 25, 50969 Köln  
Telefon: 0221 – 3 76 21 31  
Öffnungszeiten: Dienstags 16:00 – 18:00 Uhr,  
in den Schulferien geschlossen  
E-Mail: geschaeftsstelle@  
zollstocker-buergerverein.de  
Internet: www.zollstocker-buergerverein.de

#### Geschäftsführender Vorstand

Ulrich Bauer 0221 – 3 76 21 31  
Tobias Arens 0151 120 15 341  
Bodo Schmitt 0157- 76 66 56 78  
Josefa Raab 0172 – 239 54 53

#### Bankverbindungen

**Sparkasse KölnBonn:**  
IBAN: DE86 3705 0198 0005 1022 31  
BIC: COLSDE33XXX  
**Volksbank Köln Bonn eG:**  
IBAN: DE64 3806 0186 7200 4720 17  
BIC: GENODE33XXX

Verantwortlich für den Inhalt: Allgemeiner Bürgerverein Köln-Zollstock e.V., AGer Köln, VR 6238, St-Nr. 219/5880/0154  
Gestaltung, Satz- und Druckherstellung: druck-ideen Udo Geus, Hermülheimer Straße 44, 50969 Köln

das Verbot der Neuzulassung von Verbrennungsmotoren ab 2035. Die Kraftfahrzeugindustrie unterstützt dieses Ziel. Alternative Fortbewegung!

Und am gleichen Tag wählt unser Landtag den Ministerpräsidenten Hendrik Wüst mit der Stv. Ministerpräsidentin Mona Neubaur als neue Regierung. Die erste schwarz-grüne Landesregierung im 18 Mio Land NRW, ein historischer Moment. In seiner Antritts- und Dankesrede zitiert er den ersten Ministerpräsidenten Karl Arnold „NRW will und wird das soziale Gewissen der Bundesrepublik sein!“ Dieser Satz ist uns Ansporn und Auftrag bestätigt der Neue.

Die NATO wird zum wichtigen Machtfaktor in Mitteleuropa, besonders für POLEN und die BALTISCHEN STAATEN. Die Befürchtungen um einen großen Konflikt, gar einen Dritten Weltkrieg werden immer größer. Diplomatie auf allen Ebenen ist gefragt, 24. Juni – der Krieg dauert nun schon drei Monate. Wie lange noch? Fundamentale Veränderungen einen Tag nach dem G7 Gipfel: Die Regierungschefs der NATO-Staaten beschließen die Aufnahme von Finnland und Schweden in die NATO. Es gibt eine neue strategische Ausrichtung der NATO.

Viel mehr Grundsätzliches ist noch passiert. Im Großen und vor allem im Kleinen, wir als Zollstock diskutieren über neue Verkehrskonzepte, die Wohnsituation verändert sich, die Gebäude werden nicht mehr nur begrünt, sie erhalten Anlagen für erneuerbare Energieversorgung. 3 Monate Nahverkehr für 9 Euro pro Monat!

Die Zeit der Neubewertung hat Grundsätzliches angestoßen, der Schock des Krieges war enorm. Es sind seit Kriegsbeginn auf allen Ebenen grundsätzliche Dinge passiert, die unvorstellbar waren.

Und wir als Allgemeiner Bürgerverein Köln-Zollstock e.V. sind mittendrin. Der Andrang zu den Tagesfahrten und der Kulturfahrt war enorm. Die Lust rauszukommen ist unverkennbar. Die Nachwirkungen des zweijährigen Kontaktverbotes zu arrangieren, mitzuwirken bei neuen Foren der Begegnung und der Gestaltung des Miteinanders, das wird unsere Aufgabe der Zukunft sein. Das geht – aber nur mit Ihnen!!



In diesem Sinne – ab in die Zukunft,  
hoffentlich in Frieden!

Ihr Ulrich Bauer, 1. Vorsitzender

## Geschäftsstelle zusätzlich in neuer Verwendung

Doppelnutzung als Unterstützung für Start-Up-Immobilienunternehmung.

### Die Zeit dienstags 16.00-18.00 Uhr war und ist die Zeit des Bürgervereins.

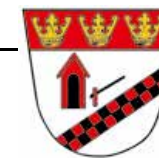
Aber wenn Sie im Kalscheurer Weg die Räume des Bürgervereins anschauen, werden Sie sicher erstaunt feststellen, dass die Räume darüber hinaus belebt sind.

Die sonst nicht offensiv genutzten Räume haben wir der jungen IGH Immobilienverwaltungs-gesellschaft zur Verfügung gestellt. Die Familie Björn und Katrin Neubüser möchte raus aus dem bisherigen Büro und startet den Versuch, die Unternehmung aus unseren Räumen heraus zu betreiben. Sie möchten von hier aus die Verwaltung gestalten, da sie ideal in ihrer Nachbarschaft liegen.

Die Familie Neubüser kann keine Dienstleistungen für den Bürgerverein abwickeln, händigt jedoch gerne eine Broschüre oder Aufnahmeantrag für den Verein aus.

Wir wünschen dem Unternehmen guten Erfolg.





## Termine des Bürgervereins Köln-Zollstock

### August

**Samstag, 20. August 2022, 14:30 Uhr**

### **Die Zentralmoschee – eine Kölner Besonderheit**

Eine der architektonisch modernsten Moscheen Europas steht in Köln. Das von Gottfried und Paul Böhm, den Kölner Sakralbau Architekten, entworfene und gebaute Gotteshaus ist ein Kleinod und eine sehenswerte Besonderheit. Aber es geht nicht nur um Architektur, es geht auch um interreligiösen Dialog. Dazu gibt es bei der sachkundigen Führung reichlich Zeit und Gelegenheit.

**Teilnehmerzahl:** 25 Personen, Dauer ca. 2½ Stunden

**Kostenbeitrag:** Kostenfrei, es wird eine Spende erbeten.

**Treffpunkt:** an der großen Treppe der Moschee (Anfahrt U3/U4, Haltestelle Piusstr.)

### September

**Sonntag, 4. September 2022, 15:00 Uhr mit dem Köln-Lotsen Uli Kievernagel**

### **Führung „Der Südfriedhof – Eher Park als Friedhof“**

Verschlungene Wege, riesige Bäume, eher ein Park: Der größte Friedhof Kölns hat eine Fläche von mehr als 80 Fußballfeldern. Und da auch das noble Viertel Marienburg zum Beerdigungsbezirk gehört, gibt es hier auch repräsentative, altherwürdige Grabstätten zu bewundern.

Zahlreiche Prominente haben ihre letzte Ruhe auf dem Südfriedhof gefunden, darunter Sportler wie Weltmeister Hans Schäfer oder der **Boxer Peter Müller**, bekannt als „Müllers Aap“. Direkt am Hauptweg liegt der erste Präsident des 1. FC Kölns, **Franz Kremer**, ein paar Ecken weiter liegt der Präsident und Mäzen von Fortuna Köln Hans „**Schäng**“ **Löring**.

Imposant sind auch die großzügig angelegten Ehrenfriedhöfe der Opfer der Weltkriege, besonders der bestens gepflegte Commonwealth-Friedhof.

In einem Rundgang über den Friedhof lernen wir Teile des riesigen Areals kennen und hören die Geschichten rund um die hier bestatteten Toten

**Dauer:** ca. 2,5 Stunden

**Kosten:** 14 Euro / Person;  
Nichtmitglieder  
19 Euro / Person

**Teilnehmerzahl:** 25 Personen

**Treffpunkt:** vor der Trauerhalle



**Sonntag, 11. September 2022**

**von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

### **Spielplatzfest**

Beim Spielplatzfest am Rosenzweigweg stehen natürlich uns Pänz im Mittelpunkt. Mit allerlei Spielen und zu lösenden Rätseln winken kleine und größere Gewinne. Auch wird ein „Spielanhänger“ von der Stadt den gesamten Zeitraum zur Verfügung stehen, welcher mit vielen Spielmaterialien ausgestattet ist.

Für die Kinder stehen kostenlose Getränke bereit und für die Erwachsenen ist im angrenzenden Bürgerhaus Zollstock für das leibliche Wohl, zu moderaten Preisen gesorgt.



**Freitag, 16. September 2022 um 19:30 Uhr**



### **Konzert Gunther Steudel – improvisierte Klaviermusik**

Der Kölner Musiker und Komponist Gunther Steudel spielt eigene Klaviermusik. Dabei improvisiert er frei über Motive und Themen eigener Kompositionen. Seine Musik hat fließenden, bildhaften Charakter und ist geprägt durch Einflüsse von Filmmusik und Minimal Music.

Gunther Steudel ist ein 1968 geborener Komponist und Pianist, der seit 1990 in Köln lebt. Er hat in verschiedenen Bandprojekten als Keyboarder und Pianist viel live gespielt und war beteiligt an der Produktion mehrerer Alben. Seit seinem Hochschulstudium der Komposition schrieb er verschiedenste Arten von Musiken, unter anderem Musiken für Filme, Tanz und Hörspiel.

Im Dezember 2018 hat er sein erstes Solo-Album „Dream a moon / In a place where I will beat home“ mit eigener Klaviermusik veröffentlicht.

**Kostenbeitrag:** Kostenfrei, Spende erbeten.

**Ort:** Pfarrsaal St. Pius, Irmgardstraße

**Einlass:** Einlass: 18:30 Uhr



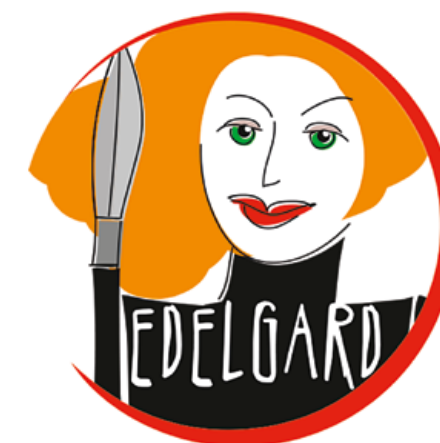
**Donnerstag, 22. September 2022 um 18:30 Uhr**

### **Bürgerstammtisch**

*Leitthema: Ich liebe mein Veedel und fühle mich in meinem Veedel sicher.*

**Kostenbeitrag:** Freier Eintritt. Auch (noch) Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen.

**Ort:** Gaststätte Mehl, Vorgebirgstraße/Herthastraße







## Oktober

**Samstag, 15. Oktober 2022 um 14:00 Uhr**

### **Besichtigung St. Maria im Kapitol**

Diesmal besichtigen wir die größte romanische Kirche der Stadt.

Der Namenszusatz „im Kapitol“ weist auf die zuvor an der Stelle befindliche römische Tempelanlage hin. Die Führung dauert ca. 90 Minuten.

**Teilnehmerzahl:** 20 Personen

**Kostenbeitrag:** Mitglieder 5 Euro, Nichtmitglieder 10 Euro

**Treffpunkt:** St. Maria im Kapitol, Haupteingang innen, Kasinostr. 6, 50676 Köln

**Freitag, 21. Oktober 2022 um 19:30 Uhr**



### **Konzert Kerstin de Witt & Albrecht Maurer**

Renaissance aus Gegenwart –  
Klangwelten mit Fidel und Blockflöten

Kerstin de Witt – Blockflöten

Albrecht Maurer – Fidel, Rahmentrommel, Komposition

Renaissance aus Gegenwart ist der Titel des Programms von Kerstin de Witt und Albrecht Maurer. So wie die Epoche Renaissance eine Wiedergeburt der Antike anstrebt, den Menschen als freies Wesen in den Mittelpunkt stellt und Ideen der Vergangenheit neu betrachtet, vollziehen Kerstin de Witt und Albrecht Maurer ihrerseits eine Rückbesinnung auf die Werte und Errungenschaften der Renaissance und durchstöbern ihr eigenes Leben und Schaffen unter diesem Gesichtspunkt. Albrecht Maurer hat eigene Kompositionen aus den 90er Jahren erneut studiert und musikalische Fragmente für die sehr spezielle Besetzung Fidel und Blockflöte neu arrangiert. Kerstin de Witt hat daraufhin Werke der Renaissance studiert, die auch heute noch aktuell zu uns sprechen.

Kerstin de Witt ist Mitglied von Flautando Köln und Professorin an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Albrecht Maurer spielt im Pariser Ensemble Dialogos, ist Mitglied von Beyond The Roots und kuratiert die Konzertreihe Chamber Remix Cologne. Albrecht Maurer und Kerstin de Witt arbeiten seit 2013 zusammen. 2018 erschien die Debut CD Fly to Alhambra. Ein Höhepunkt war ihr Konzert in der Romanischen Nacht in Köln.

Foto: Heiko Specht



Dieses Programm entstand mit Unterstützung von Neustart Kultur.

**Kostenbeitrag:** Kostenfrei, Spende erbeten.

**Ort:** Pfarrsaal St. Pius, Irmgardstraße

**Einlass:** Einlass 18:30 Uhr



## November

**Freitag, 4. November 2022 von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

### **Auf zum Grünkohlessen**

Wir fahren mit Herrn Westermann am 4. November 2022 um 9:00 Uhr ab Kirche St. Pius, Gottesweg, Richtung Ascheberg zum Hotel Clemens August. Dort erwartet uns ein Grünkohlessen mit Kassler, Mettwurst, Bratkartoffeln und Senf. Wer dabei sein möchte und keinen Grünkohl mag, kann auf Vorbestellung ein Ausweichgericht erhalten.

Danach machen wir eine Panoramafahrt mit dem Clemens-August-Express.

Zum Abschluss der Fahrt gibt es noch ein Stück hausgemachten Kuchen und Kaffee satt. Wir planen so gegen 17 Uhr wieder in Köln-Zollstock zu sein.

**Teilnehmerzahl:** ca. 40 Personen

**Kostenbeitrag:** Mitglieder 53 Euro, Nichtmitglieder 58 Euro

**Treffpunkt:** 9:00 Uhr vor St. Pius, Gottesweg



**Sonntag, 27. November 2022 ab 15:00 Uhr**

### **Weihnacht in Zollstock op Kölsche Art**

Besinnlich un löstig, ne Zosammekunf vun Leed, Reed un Jedeech för de ganze Familich.

Feiern Sie auch in diesem Jahr im Pfarrsaal St. Pius mit dem Bürgerverein wieder die traditionelle Zollstocker Weihnacht mit kölschen Tönen.

**Kostenbeitrag:** 16 Euro (Kinder bis 12 Jahren, in Begleitung von 2 Erwachsenen, haben freien Eintritt)

**Ort:** Pfarrsaal St. Pius, Irmgardstraße, Einlass ab 14:00 Uhr, Beginn 15:00 Uhr

## Dezember

**Donnerstag, 1. Dezember 2022 um 15:00 Uhr**

### **Historisches Archiv der Stadt Köln**

Das Historische Archiv ist eines der größten Stadtarchive Deutschlands. Es verwahrt Originaldokumente aus über tausend Jahren Kölner und rheinischen Geschichten.

Die Anfänge reichen zurück bis in das 15. Jahrhundert.

In den Beständen des Archivs befinden sich nicht nur Urkunden und Akten, sondern auch Nachlässe und Sammlungen von Vereinen, bedeutenden Persönlichkeiten und Unternehmen.

Durch den Einsturz am 3. März 2009 befindet sich nun seit dem 3. September 2021 ein repräsentativer Neubau am Eifelwall. Diesen möchten wir gerne besuchen.

**Teilnehmerzahl:** ca. 20 Personen

**Kostenbeitrag:** Kostenfrei, Spende gebeten

**Treffpunkt:** Eifelwall 5, vor dem Archiv

Bildmaterial: Rheinisches Bildarchiv Köln/Michael Albers;

Entwurf: Waechter+Waechter Architekten BDA



**Archiv-Präsentation 2023** Wie jedes Jahr planen wir für den Januar 2023 eine Archiv-Präsentation in St. Pius. Thema und Zeitpunkt werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**Corona-Hinweis** Alle Veranstaltungen unterliegen dem Vorbehalt der Durchführbarkeit. Wir bitten Sie, die jeweils geltenden Corona-Hygiene-Regeln zu beachten.





## Die Zentralmoschee – eine Kölner Besonderheit

Eine der architektonisch modernsten Moscheen Europas steht in Köln. Das von Gottfried und Paul Böhm, den Kölner Sakralbau Architekten, entworfene und gebaute Gotteshaus ist ein Kleinod und eine sehenswerte Besonderheit. Aber es geht nicht nur um Architektur, es geht auch um interreligiösen Dialog. Dazu gibt es reichlich Zeit.

Am **20. August um 14.30 Uhr** wollen wir uns mit **Treffpunkt an der großen Treppe** diese schöne und einmalige Einrichtung in **Köln-Ehrenfeld** zeigen lassen. Mit sachkundiger Führung erfahren wir viel zum Muslimischen Glauben, erleben den Gebetsruf und Gottesdienst am Spätnachmittag.

Wir werden auch Gelegenheit zum Gespräch mit kompetenten und offenen Mitmenschen und Theologen der Moscheegemeinde haben. Aber auch wie der muslimische Glauben schmeckt, werden wir im Gaumen genießen können. Wir hoffen auf guten Sonnenschein, um die fantastischen Schatten-spiele und wunderschönen Kalligramme sehen zu können. Herzliche Einladung!

Spenden werden erbeten.

*Text und Fotos Ulrich Bauer*



# AUSBILDUNG MIT HAPPY END!

## BEGINNE EIN NEUES KAPITEL ALS STEUERFACH- ANGESTELLTE/R

Du suchst einen Job der nie langweilig  
wird und dich mit Menschen aus fast  
allen Berufen zusammenbringt?  
Kannst du haben!

Ob durch eine Ausbildung oder ein duales  
Studium – gemeinsam finden wir den  
richtigen Weg.

**Starte deine Karriere bei uns  
und bewirb dich jetzt!**



MICHAEL HOHMANN  
STEUERBERATER

[kanzlei@hohmann-steuerberatung.de](mailto:kanzlei@hohmann-steuerberatung.de)

[www.hohmann-steuerberatung.de](http://www.hohmann-steuerberatung.de)

Telefon 0221-934632-0

Fax 0221-934632-25

Raderberger Str. 129

50968 Köln



## „Stürmischer“ Bürgerstammtisch im Restaurant Saloniki



Der zweite Bürgerstammtisch des Jahres im Restaurant Saloniki fand am 19. Mai an einem denkbar ungünstigen Tag statt, der vielen Zollstockern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Bei einem Sturm mit starkem Regen waren am Nachmittag zahlreiche Bäume umgestürzt und Äste abgebrochen. Bei diesem Unwetter war es sehr auffällig, dass einzelne Straßenzüge besonders getroffen wurden und andere anscheinend unberührt geblieben waren.

Zu den besonders betroffenen Straßenzügen gehörte auch der Gottesweg, auf dem das Dach

von St. Pius in Mitleidenschaft gezogen wurde. In der Verlängerung der Straße wurden im Vorgebirgspark einige Bäume beschädigt oder gar entwurzelt. Ebenso wurden einige Keller im Kölner Süden überflutet.

Die KVB-Linie 12 kam nachmittags sogar komplett zum Erliegen. An der Haltestelle Gottesweg waren zahlreiche Äste auf die Oberleitungen gefallen. Da neben dem Bahnbetrieb auch Passanten einer massiven Gefährdung ausgesetzt waren, hatten Polizei, Feuerwehr und KVB umgehend den Abschnitt gesperrt und mit Sicherungsmaßnahmen begonnen. Zeitweise waren gleichzeitig drei Steigerwagen und zwei Drehleitern der Feuerwehr mit Kettensägen im Einsatz, um angebrochen Äste heraus zu sägen und gesichert auf den Boden abzulassen.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass der Stammtisch diesmal nicht so gut besucht war, wie gewohnt. Viele Mitglieder waren schlicht und einfach mit den Folgen des Sturms beschäftigt. Ebenso mussten wir im Programm etwas improvisieren, da ein geplanter Referent nicht erscheinen konnte.



Dennoch war es eine gute Veranstaltung auf der wir uns gefreut haben, den kürzlich nach Zollstock umgezogenen Frauengeschichtsverein, mittlerweile auch Mitglied des Bürgervereins, in unserem Veedel begrüßen zu dürfen. Die Arbeit des Kölner Frauengeschichtsvereins wurde von Frau Ina Hoerner-Theodor vorgestellt. Darüber hinaus hatten wir einige Themen, wie die anstehende Einweihung des Öffentlichen Bücherschranks und Tipps zum Bäume Gießen sowie Zeit zum Gedankenaustausch bei leckerem Essen und Trinken.

Text und Fotos: Tobias Arens

## Feierliche Einweihung des Öffentlichen Bücherschranks am Höninger Platz



Am Samstag, den 4. Juni fand bei sommerlichen Temperaturen die feierliche Einweihung des 1. Öffentlichen Bücherschranks in Zollstock statt. Rund 50 Menschen waren gekommen und gefeiert wurde mit französischen Chansons und deutschen Liedern, vorgetragen vom Musikerduo Chansonnerie Mondiale mit Sängerin Karima Renes aus Zollstock und dem Gitarristen Andreas Opitz.

Außerdem mit kölschen Mundartperlen, dargeboten von der gebürtigen Zollstockerin Karin Ockenfels. Auch für Getränke wie Kölsch und Co war gesorgt.

Eröffnet wurde die Feier von uns, dem Vorstand des Allgemeiner Bürgerverein Köln-Zollstock e.V., der in Kooperation mit der Bürgerstiftung Köln dieses Projekt über die vergangenen 1 ½ Jahre betreut hat. Wir begrüßten die Bürgerinnen und Bürger, die Vertreter aus der lokalen Politik, die Vertreter der Bürgerstiftung Köln sowie die befreundeten Vereine. Außerdem bedankten wir uns für die finanzielle Unterstützung der Bezirksvertretung Rodenkirchen, der Sparkasse KölnBonn, der miteinander-füreinander-Stiftung der Volksbank Köln Bonn und – nicht zu vergessen – für die Spenden der Zollstocker Bürgerinnen und Bürger.

Unser Vorsitzender Ulrich Bauer wies in seiner Rede auf die Bedeutung von Büchern hin: „Bücher sind die Grundlage für freie Gedanken. Sie sind aber auch die Grundlage für Verführung. Deswegen werden wir genau darauf achten, was in den Bücherschrank kommt“.

Es folgten Reden unserer stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin Elisabeth Sandow, von Christiane Rabbe vom Projekt „Eselsohr“ der Bürgerstiftung Köln und vom Schrankbauer Hans-Jürgen Greve. Anschließend haben wir den Bücherschrank feierlich enthüllt und als erstes Buch unsere Festschrift eingestellt, die wir anlässlich unseres 111-jährigen Jubiläums herausgegeben haben. Weitere mitgebrachte Bücher der anwesenden Gäste kamen hinzu, sodass der Schrank bereits innerhalb der ersten Stunde gut gefüllt war.

Die Aufgabe der Patinnen ist nun die Pflege des Bücherschranks, also darauf zu achten, dass hier weder parteipolitische Propaganda noch „Ladenhüter“ Platz finden und natürlich auch kein Unrat. Für diese ehrenhafte Aufgabe konnten wir Elisabeth Sandow gewinnen, die inzwischen mit Tania Barbosa und Elisabeth Molefe ein Paten-Team bildet. Um den Bereich Kinder- und Jugendbücher des Schrankes kümmert sich die Grundschülerin Johanna Raab. Darüber hinaus freuen wir uns über zusätzliche Unterstützung. Bei Interesse können Sie gerne Kontakt mit uns aufnehmen.

Einen lockeren Ausklang fand die festliche Einweihung bei weiteren musikalischen Darbietungen der Chansonnerie Mondiale (u. a. mit Liedern von Edith Piaf und Erich Kästner) sowie dem ein oder anderen Getränk.

Insgesamt eine Veranstaltung, die großen Anklang fand, in der Presse eine entsprechende Resonanz erhielt und ein Projektergebnis, das sich nun einer ausgesprochenen Beliebtheit erfreut.

Text: Alexandra Marland, Fotos: Berthold Bronisz





## Kinder machten Kunst im Atelier

### „Die Kinder DÜRFEN MACHEN WAS SIE WOLLEN!!!“

Erstmalig konnte der Allgemeiner Bürgerverein Köln-Zollstock e.V. durch den neu angegliederten Verein ZollstockKULTUR e.V. eine „Kinder machen Kunst im Atelier“- Aktion anbieten.

Am 9.4. kamen die Kinder pünktlich zum ausverkauften Kurs in die Halle Zollstock und bekamen von Künstlerin Ellen Muck verschiedenste Materialien zum Gestalten angeboten.

Viele kannten Ellen und ihre Räume schon aus vorherigen Begegnungen: nicht nur von ihren Veranstaltungen in der Halle Zollstock, sondern auch von ihrer Arbeit im offenen Ganztags der GGS Bernkasteler Straße / Sankt Nikolaus Schule. Siehe hier auch die extra bezeichneten Bilder.

Neugierig kundschafteten die Kinder aus, was man wofür einsetzen könnte:

Die Plastikscheiben einer bekannten Praline als Palette, als Stempel oder auch als Deko-Objekt?

Alle grundierten erstmal die Farbtafeln, aber dann: sägte die Eine, klebte der Andere, es wurde gebohrt und verschraubt, so dass an diesem Samstag vor Ostern eine Vielzahl an vollkommen unterschiedlichen Objekten entstanden.

Als die Eltern wiederkamen, um ihre Kinder abzuholen, wurden die bunten Bilder und dreidimensionale Objekte ausgiebig bestaunt.

Text und Fotos: Josefa Raab



## Archivpräsentation vom 20. Januar 2022

### Geschichte wird zur Gegenwart

Im Januar konnten wir endlich wieder unsere jährliche Bildpräsentation aus dem Archiv im Pfarrsaal von St. Pius durchführen, da sich die Corona-Situation entsprechend günstig entwickelt hatte. Über 50 Interessierte fanden sich ein, um dem diesjährigen Thema „Entwicklung der Zollstocker Industrie“ zu folgen. Nach der Veranstaltung hat sicher noch keiner von uns geahnt, wie schnell ein Aspekt dieser Geschichte zur Gegenwart werden würde.

Betrachtet man die Entwicklung der Zollstocker Industriebetriebe, muss man natürlich auch Zerstörungen des zweiten Weltkriegs und deren Auswirkungen beleuchten. Viele der Industriebetriebe waren logistisch geschickt rund um den ehemaligen Rangierbahnhof Eifeltor angesiedelt. Als einer der bedeutendsten Rangierbahnhöfe des Deutschen Reichs war dieser Bahnhof mit seiner Abfertigung und den Güterschuppen in Zollstock (heute in etwa das Gebiet um den Karlheinz-Steimel-Weg und die Paul-Nießen-Straße) ein wichtiges Angriffsziel für die alliierten Bomber.

Wo kann man diese Schäden besser sehen als in den Luftbildaufnahmen der Alliierten? Eine wichtige Quelle, auf die wir auch in der Präsentation Bezug nahmen, ist hier die <https://ncap.org.uk/>. Auf dieser Website kann man z.B. „Eifeltor“ in die Suche eingeben und bekommt viele beeindruckende Luftbildaufnahmen angezeigt. Diese Aufnahmen kann man dort käuflich erwerben.

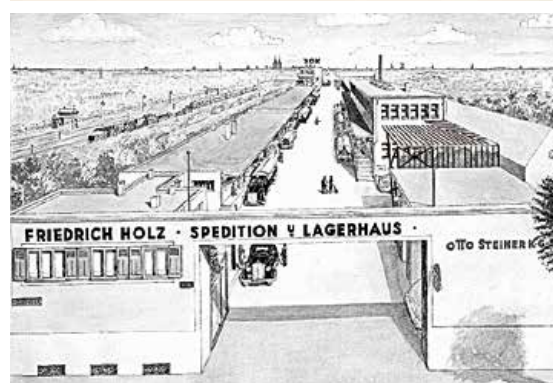
Diese Bilder werden aber nicht nur für Geschichtsinteressierte zur Verfügung gestellt, sondern waren am 1.7.2022 auch die Grundlage dafür, einige Bombensondierungen in Zollstock durchzuführen. Wie kann man hier Blindgänger erkennen? Vereinfacht gesprochen orientiert man sich nach der Größe sichtbarer Bombenkrater. Ist der Krater groß, ist die Bombe detoniert. Ist auf der Aufnahme ein kleiner Krater zu sehen, besteht der Verdacht, dass hier eine Bombe eingeschlagen sein könnte, die nicht detoniert ist. Ein sogenannter Kampfmittel-Verdachtspunkt. In diesen Verdachtsfällen wird sondiert, sprich nach der Bombe gesucht.

Glücklicherweise wurde kein Blindgänger gefunden. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst der Bezirksregierung Düsseldorf hat nach ca. 40 Bohrungen und elektromagnetischen Untersuchungen keine Hinweise auf eine Bombe feststellen können. Hätte man Bomben gefunden, wären nach Auskunft der Stadt Köln ca. 10.000 Zollstockerinnen und Zollstocker evakuiert worden. Wir können uns leider sicher sein, dass uns das scheinbar historische Thema Weltkriegsbomben noch einige Jahre in der Zukunft begleiten wird.

Text: Tobias Arens

Fotos unten (Walter Raab): Güterschuppen der Güterabfertigung Eifeltor

Foto (Archiv ABVZ): Architektenzeichnung der Spedition Holz, die zusammen mit Otto Steiner beim Wiederaufbau den Sanitärbedarf gedeckt hat. Im Hintergrund eine Niederlassung des Knabbergebäck-Herstellers OXO.





# NEUERÖFFNUNG



Wir sind wieder da,  
im Zentrum von Zollstock!

Seit dem 1. Juni 2022 begrüßt Sie das Team von  
Bestattungen Pütz am neuen Standort:

**Höninger Weg 241  
50969 Köln-Zollstock  
0221 9364640**

Montag bis Freitag von  
9.00 - 17.00 Uhr

Selbstverständlich sind wir auch weiterhin in  
unserer Filiale am Südfriedhof für Sie da:

**Höninger Platz 27-29  
50969 Köln-Zollstock  
0221 16826003**

Montag bis Freitag von  
9.00 - 13.00 Uhr  
14.00 - 17.00 Uhr

**info@puetz-bestattungen.de  
www.puetz-bestattungen.de**



## Gentrifizierung bald auch in Zollstock?



Im Rahmen unseres Bürgerstammtischs am 17.3. im Haus Schäffer stellte die Schülerin Lilly Krämer ihre Facharbeit zum Thema „Gentrifizierung in Zollstock“ vor.

Mit Gentrifizierung bezeichnet man die „Aufwertung eines Stadtteils durch dessen Sanierung oder Umbau mit der Folge, dass die dort ansässige Bevölkerung durch wohlhabendere Bevölkerungsschichten verdrängt wird.“

Lilly Krämer wohnt seit 2009 in Zollstock und ist Schülerin am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium in Sülz. Als Pendlerin zwischen den zwei

„Welten“ Zollstock und Sülz sind ihr schon immer die Unterschiede zwischen den Veedeln aufgefallen. Sülz gilt längst als gentrifiziert.

Die spannende Frage: Wie sieht es diesbezüglich mit Zollstock aus?

Zur Annäherung an das Thema hatte die Schülerin einen professionellen Fragebogen erstellt und uns als Bürgerverein gebeten, diesen an Sie, unsere Mitglieder weiterzuleiten. Abgefragt wurde neben Beruf, Alter, Miethöhe und Wohnungsgröße auch, warum man in Zollstock lebt und wie man die derzeitigen Veränderungen im Veedel bewertet. Vielen Dank allen, die sich die Zeit zum Ausfüllen genommen und so zur interessanten Arbeit beigetragen haben.

Auch wenn die anonyme Umfrage mit insgesamt 28 Teilnehmenden nicht repräsentativ war, lassen sich doch wichtige Tendenzen feststellen. So lebt nur ein Viertel der Befragten in einer Eigentumswohnung oder eigenem Haus und der Rest zur Miete (46%) oder in Genossenschaftswohnungen (29%).

Wie fast überall sind auch in Zollstock in den letzten Jahren die Mieten gestiegen, es wird viel gebaut und saniert, neue Geschäfte, insbesondere Cafés sind hinzugekommen. Es scheint mehr Menschen mit mittleren Einkommen zu geben. All dies sind typische Anzeichen für eine Gentrifizierung.

Lilly Krämer kommt demnach zum Fazit, dass Zollstock sich bereits im Gentrifizierungsprozess befindet, der Prozess sei aber noch nicht abgeschlossen.

Anders als sonst bei Gentrifizierungen der Fall scheint in unserem Viertel bisher noch keine wirkliche Verdrängung der alteingesessenen Einwohner stattgefunden zu haben.

Dies könnte unter anderem an den zahlreichen Genossenschaftswohnungen liegen, die für gemäßigte Mieten und eine gute soziale Mischung sorgen.



Insbesondere diese gute Mischung ist es, die von den meisten Befragten als positiv bewertet wird und die Zollstock lebenswert macht: eine gute Mischung verschiedener Nationalitäten, Altersgruppen und Bevölkerungsschichten, die sicherlich auch auf den vermehrten Zuzug junger Familien und Studierenden zurückzuführen ist.

Diesem Urteil können wir uns nur anschließen.

Arbeiten wir gemeinsam daran, dass dies so bleibt!

Text: Serena Vogt, Fotos: Tobias Arens



## Bürgerverein auf dem Schulfest der GGS Sankt Nikolaus

Auch diesmal war der *Allgemeiner Bürgerverein Köln-Zollstock e.V.* dazu eingeladen, sich auf dem Schulfest zum Abschluss der Kreativwoche zu präsentieren – nur dass das letzte Schulfest 2019 stattgefunden hat!

Zwischenzeitlich erfolgte ein Wechsel in der Schulleitung und Elternpflegschaft: Herr Schütterle konnte fast nahtlos die Leitung an Herrn Bernsmann übergeben. Er kennt und schätzt die Schule schon viele Jahre und kann weiterhin auf ein großes, engagiertes Kollegium zurückgreifen.

Mit Tanja Blöink und Thomas Miersch hat die Schulgemeinschaft nun zwei Elternvertreter, die nicht nur in Pandemie-Zeiten die Sorgen moderieren, sondern endlich auch wieder Feste organisieren können! So bewiesen eben am 18.6.

Gemeinsam mit den *Freunden des Zollstocker Dienstagszuges e.V.* standen wir zwischen den Freigetränken für die Kinder und der Musik und freuten uns über den großen Andrang.

Während die Kinder beim Dienstagszug durch ein Wurfspiel Süßigkeiten und Spielzeug gewinnen konnten, boten wir eine kleine Kunstaktion an:

In Anlehnung an alte Archivbilder von 1920 bzw. 1930 waren der Fischreiterbrunnen und die Vorgebirgstraße auf DIN-A2-Leinwänden skizziert und dann in 16 Feldern unterteilt.

Der Gedanke war, dass so jede Klasse ein Feld ausmalen kann und das wurde gut angenommen.

Die entstandenen Originalbilder können zu unseren Bürozeiten in der Geschäftsstelle bewundert werden.

Text und Fotos: Josefa Raab



## Ich liebe mein Leben und fühle mich in meinem Veedel sicher.

Nach einem privaten Facebookbeitrag erfuhr ich jedoch Sachen, die mir gar nicht gefallen.

Zum Beispiel von Studentinnen die in ihrem Heimatviertel, in unserem Zollstock, die Straßenseite wechseln, um an bestimmten Orten Belästigungen aus dem Weg zu gehen.

Oder ein Flirt einer erwachsenen Frau, der das Nein nicht gelten lässt.

Und die Körper von 12-jährigen Mädchen werden bewertet:

- einerseits durch CatCalling, verbale sexuelle Belästigung, Anmache.
- andererseits von Wohlmeinenden mit dem Rat, „sich mehr zu bedecken“.

Das Kind war mit Jeans und Tanktop bekleidet im Bus auf dem Schulweg.

In der Klasse meiner ältesten Tochter hat **jedes einzelne Mädchen** schon einmal Situationen erlebt, in denen es sich bedrängt gefühlt hat – hier im realen Leben!

Die Mitschülerinnen meiner Tochter können damit umgehen sagen sie.

Ist das nicht schlimm? Diese KINDER haben für sich gelernt, wie man übergriffige Situationen überspielt, weghört, ignoriert.

Was können wir alle hier „im Dorf“ dagegen tun?

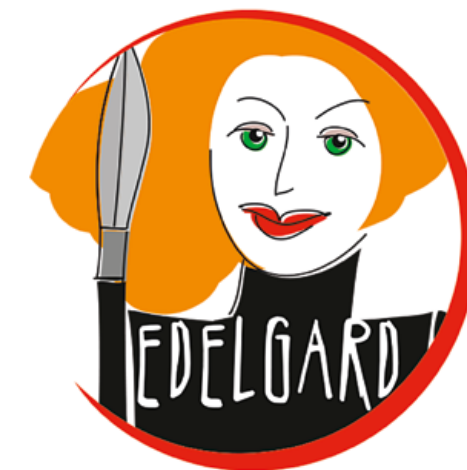
In diesem Sinne konnte ich sämtliche Vorstandsmitglieder des Zollstock Lääv e.V. schnell dafür gewinnen, dass wir die dort zusammengeschlossenen Initiativen, Vereine, Geschäfte und besonders die Gastronomen im Veedel ansprechen um unser Zollstock zum frauenfreundlichsten Stadtteil Kölns zu machen mithilfe der Initiative <https://edelgard.koeln>

Grundlegende Idee ist, dass sich Menschen in für sie beängstigenden Situationen in ein Geschäft oder Gastro-betrieb etc. zurückziehen können, deren Mitarbeitende auf solche Momente geschult sind. Diese Orte sind durch Aufkleber & Flyer erkennbar.

Wenn Sie jemanden kennen, der dabei mitmachen mag, kontaktieren Sie mich bitte.

*Herzlichst Josefa Raab*

Geschäftsführerin beim Bürgerverein, Schriftführerin für Zollstock Lääv e.V. und Mutter !



## Griechische Spezialitäten frisch zubereitet

### • Veranstaltungen bis 80 Personen

**Inh. Christos Spanos**

Höninger Weg 268 • 50969 Köln

Telefon 0221 / 99 30 91 36 • 0157 / 81 50 14 39 •

0178 / 38 58 14 9

*Ein Stück Griechenland im Süden Kölns*





## Wildnis in Zollstock Teil 2

# Wieder interessierten sich viele Kinder für die „wilden“ Teile des Vorgebirgsparks



Am Samstag, den 7.5. bot der Allgemeiner Bürgerverein Köln-Zollstock e.V. gemeinsam mit Robert Schallehn, Dipl. Biologe und Leiter von Gut Leidenhausen sowie seinem Referenten Johann Cesarz eine Begegnung mit der Natur in unserem Park an.

Zu dem kostenfreien Angebot waren ein Dutzend Kinder angemeldet, die sich im Vorgebirgspark neben dem „Bauhaus der Generationen“ versammelten.

Sie wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, viele Eltern und Großeltern blieben mit Interesse dabei.

### Die Kinder bastelten neue Wildbienen-Hotels

Zunächst suchten sich die Kinder passende Bambus-, Flieder- und andere Röhren Hölzer aus, dann wurde Gips angerührt und die Hölzer so eng wie möglich mit dem Gips in Weißblechdosen befestigt.

In diesen Röhren sollen dann die Insekten die Larven Nahrung und

ihre Eier ablegen.

Wenn dies erfolgreich geschehen ist, erkennt man das zumeist an den „zugemauerten“ Eingängen.

### Funde wurden verglichen

Danach wurde überlegt, welche großen und kleinen Tiere man wohl in der direkten Nachbarschaft findet.

Bei einem Spaziergang wurden so viele Insekten wie möglich gesammelt. Gemeinsam wurden sie betrachtet und besprochen – und anschließend wieder freigelassen.

Ob der schöne weiße Schmetterling nun als Kohlweißling den Gärtner ärgert oder der Marienkäfer die Blattläuse frisst: die Kinder konnten sich einiges gegenseitig erklären und wurden wo nötig von den Referenten unterstützt.

Josefa Raab



## Podiumsdiskussion Landtagswahl

Zur Landtagswahl 2022 hatten wir am 21.4.2022 traditionell zur Podiumsdiskussion eingeladen. Im Plenum im Pfarrsaal St. Pius befanden sich in alphabetischer Reihenfolge die Direktkandidierenden Berit Blümel (SPD), Lorenz Deutsch (FDP), Sofia Fellingner (DIE LINKE), Oliver Kehrl (CDU) und Eileen Woestmann (Bündnis 90/DIE GRÜNEN). Geleitet wurde die Diskussion vor ca. 50 Teilnehmern von unserem Vorsitzenden Ulrich Bauer.

Berit Blümel ist seit 2017 in der SPD und ist auch Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Rodenkirchen / Weiss / Hahnwald / Michaelshoven. Die Diplomkauffrau lebt seit 1994 mit Mann und zwei Kindern, inzwischen Teenagern, in Köln und ist seit 2003 in Rodenkirchen zuhause. Ihr lagen bei der Diskussion vor allem die Themen Bildung und Fachkräftemangel am Herzen.

Der gebürtige Kölner Lorenz Deutsch ist Vorsitzender der FDP-Köln und war zum Zeitpunkt der Diskussion im Landtag Sprecher für Kulturpolitik und Weiterbildung der FDP-Landtagsfraktion. Er ist als Dozent für Altgermanistik tätig. Neben der Kulturpolitik sind für ihn die Themen Bildungspolitik und Digitalisierung Kernthemen.

Die Kölner Slawistik-Studentin Sofia Fellingner war die jüngste Bewerberin um das Landtagsmandat. Seit 2018 ist sie Mitglied bei Die Linke. Sie tritt vor allem für eine integrative Gesamtschule als sozial gerechte Schulform ein.

Der Rodenkirchener Diplom-Kaufmann Oliver Kehrl war zum Zeitpunkt der Diskussion Mitglied der CDU-Landtagsfraktion und dort Beauftragter für Handel und vitale Innenstädte. Sicherheit, Bildung, Wirtschaft und Verkehr versteht er als seine Kernthemen.

Die Sozialpädagogin Eileen Woestmann lebt seit 2017 in Rodenkirchen. Sie engagiert sich für Familienpolitik und hier besonders für Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit. Außerdem plädiert sie für eine Verkehrswende.

Die landespolitischen Themenkomplexe Schule, Kitas/junge Familien und Verkehrspolitik wurden von den Teilnehmern mal kontrovers, mal übereinstimmend erörtert. Interessant war hierbei der Mix aus Landtagsabgeordneten und Bewerbern, da die „alten Hasen“ manches Mal von sachlichen Zwängen berichten konnten, die den eigenen Ideen entgegenstehen.

Gegen Ende der Diskussion kam es im Zuge der Fragerunde zu etwas Unruhe, als einige im Publikum sitzende AFD-Mitglieder Rederecht und einen Podiumsplatz beanspruchten. Ulrich Bauer räumte ihnen als guter Demokrat selbstverständlich das Recht ein, Fragen zur Landespolitik zu stellen. Danach ging es in die Abschlussrunde.



Nach der offiziellen Diskussion gab es bei einem Kölsch noch Zeit, das eine oder andere Thema in kleiner Runde weiter zu vertiefen. Wir gratulieren an dieser Stelle Eileen Woestmann zu ihrem Landtagsmandat und danken Lorenz Deutsch und Oliver Kehrl – die nicht mehr im Landtag vertreten sind – für ihre bisherige Landtags-Arbeit für Köln. Frau Blümel und Frau Fellingner danken wir ebenfalls für ihr ehrenamtliches politisches Engagement.

Text: Tobias Arens, Fotos: Berthold Bronisz



## Spielplatzfest auf dem Rosenzweig-Spielplatz an der Vorgebirgstraße

**Endlich ist es soweit. Seit nunmehr über 2 Monaten ist das neue Spielgerät, die Seilbahn, auf dem Spielplatz Rosenzweigweg in Betrieb.**

Lange mussten die Kinder darauf warten. Es dauerte fast anderthalb Jahre bis alle Freigaben und Genehmigungen von den Ämtern der Stadt erteilt waren. Zu allem Übel drohte noch kurz vor der Freigabe, welche eigentlich für April geplant war, ein Baum neben der neuen Seilbahn auf diese zu fallen (bedingt durch die Baugrube an der Bushaltestelle „Zollstockweg“). Der Baum musste erst gefällt werden, was dann wiederum die Freigabe um zwei Monate verzögerte.

Dass die Attraktivität des Rosenzweig Spielplatzes durch ein so tolles Spielgerät nochmals erhöht wurde, verdanken wir der Vogt Stiftung.

Herr Hartmut Menden, welcher Vorsitzender dieser Stiftung ist, setzt sich seit Jahren für die Belange der Kleinsten ein und sorgt immer wieder dafür, dass mit Geldern der Stiftung Spielplätze in Zollstock verschönert und attraktiver gestaltet werden. Zu Recht war er daher sehr verärgert – was auch in einigen Medien zum Ausdruck kam – dass die Stadt fast 18 Monate benötigte (von der Beauftragung des Spielgerätes durch die Vogt Stiftung bis zur endgültigen Freigabe durch die Ämter der Stadt).

Aber nun ist es geschafft und der Allgemeiner Bürgerverein Köln-Zollstock e.V. hat für den 11. September 2022 von 12 bis 17 Uhr ein Spielplatzfest geplant. Im Vordergrund stehen dabei natürlich die Kinder, die mit allerlei Spielen und zu lösenden Rätseln kleine und größere Preise gewinnen können. Auch wird ein „Spieleanhänger“ von der Stadt den gesamten Zeitraum zur Verfügung stehen, welcher mit vielen Spielmaterialien ausgestattet ist.

Für die Kinder stehen kostenlose Getränke bereit und für das leibliche Wohl der Erwachsenen wird zu moderaten Preisen gesorgt. Im Bürgerhaus befinden sich zudem die sanitären Anlagen, die für diesen Nachmittag zur Verfügung stehen.

Freiwillige Helfer sind herzlich willkommen und können sich bei Jürgen Gerlach unter der Telefonnummer 0178/9157190 melden.

*Text: Jürgen Gerlach, Foto: Tobias Arens*



Die neue Seilbahn

## Spargelfahrt zum Spargelhof Schippers

Wie in jedem Jahr ist die Spargelfahrt sehr beliebt. So sehr, dass eine zusätzliche Fahrt am 01.06.2022 und die ursprünglich geplante am 02.06.2022 stattfanden. Um 10:30 Uhr starteten wir pünktlich von St. Pius. Begleitet wurde unsere Fahrt von Christa, Fa. Jennen. Wir fuhren mit der Fa. E. Weinzierl; Christian, unser Fahrer, brachte uns sicher und gut zum Spargelhof Schippers in Alpen-Veen.

Dies ist ein beliebtes und viel besuchtes Ziel, denn einige Busse standen schon dort. Das Ganze ist in rustikaler Zelt Atmosphäre angelegt. Gut durchorganisiert ist das Spargelessen, tischweise gehen die Gäste zu dem reichhaltigen Buffet: Spargel-Spezialitäten, soviel das Herz begehrt, Sauce Hollandaise, zerlassene Butter, roher und gekochter Schinken, Schnitzel, Geflügelmedaillons, Kartoffelgratin, Salzkartoffeln, sowie 3 verschiedene Sorten Nachtisch. Im Hofladen Veen standen viele Artikel bereit für diejenigen, die noch was mitnehmen wollten.

Nachdem alle satt und zufrieden waren, ging die Fahrt weiter. In Rheinberg legten wir einen Zwischenstopp ein. Hier gründeten Herr und Frau Underberg am Tag ihrer Hochzeit im Jahr 1846 die Firma Underberg. Wir betrachteten mit großem Interesse das antike Schaufenster der Underberg-Produkte.

Ein weiterer Höhepunkt war der Gaumenschmaus im Bauerncafé Jacobs in Straelen am Niederrhein. Leckere selbstgebackene Torten standen zur Auswahl – wie von Muttern. Ich habe ein Stück Apfelweintorte verputzt, die ich auch gern selbst backe. Die Klassiker wie Schwarzwälder Kirsch, Birnen- und Kirschkuchen sowie einige andere mehr, machten die Entscheidung schwer, auf welches Stück die Auswahl fallen sollte.

In dem Grenzbereich zu den Niederlanden vertraten wir uns die Beine, Natur pur, Tiere, wie Ziegen und verschiedene Hühner grasten in ihrem abgetrennten Bereich. Ein Parkschild zum Schmugglerpfad wies auf Ausflüge der Vergangenheit hin.

Dann hieß es: „Einsteigen“ und erfüllt von den Ereignissen, vor allem den „Schmackhaften“, stiegen die Teilnehmer in den Bus, ließen den Tag Revue passieren und ruhten. Als anstelle von einem Hut eine Tüte rund ging, zeigten sich die Ausflügler spendabel und so erhielten Christian und Christa ein Tütchen aus der Apotheke mit Dank und der Bemerkung: „Kies kammer immer bruche“! Wohlbehalten kehrten wir zurück und ausgestattet mit den Eindrücken des Tages, trennten sich unsere Wege.

*Text und Fotos: Gisela Storch*





## Zollstock gießt

Zu Beginn der Corona-Pandemie haben wir ein Veranstaltungsformat gesucht, bei dem wir unsere Mitglieder auch unter den strengen Kontakt-Auflagen zusammenbringen können. Wir wollten ja kein „Super-Spreader-Event“ veranstalten. Hierfür bot sich im Sommer 2020 – auch aufgrund der damaligen Trockenheit und Hitze – eine Baumgießaktion an. Alle sind an der frischen Luft, haben Bewegung, die Abstände können eingehalten werden und beim Klaaf kann man den Bäumen etwas Gutes tun. Es gab endlich wieder ein etwas „entspanntes Sozialleben“. Man muss ja bedenken, das war noch vor den Impfkampagnen.



Da die Steigrohre, die von der Stadt Köln kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, damals bereits alle vergeben waren, haben wir uns mit Raderberg- und Thal deren Steigrohr geteilt. Wir haben seitdem einen festen Gießtag in der Woche reserviert und Raderberg- und Thal hat in der Vergangenheit immer am Wochenende gegossen. So kann das Gießrohr optimal genutzt werden.

Gegossen wird – sofern es nicht regnet – nach den Empfehlungen des Grünflächenamtes. Das musste man anfangs auch erstmal lernen. Also nicht in die Wurzel-Belüftungen gießen, nur die

Bäume bis 40 cm Umfang (nicht Durchmesser) gießen, da es bei dickeren Bäumen so gut wie keinen Effekt hat, etc.

Die Gießorte variieren grundsätzlich immer, damit alle Bäume mal drankommen. Hier haben wir in der Vergangenheit auch auf „Hilferufe“ der Zollstocker Anwohner reagiert. 2020 waren wir im Sommer fast jede Woche mit bis zu 20 Helfern zwei bis drei Stunden unterwegs. 2021 ist es ruhiger geworden, da wir mehr Niederschlag hatten, aber auch hier kamen 10 bis 20 Helfer zusammen. Mit der Ahr-Flut war das Gießen logischer Weise faktisch beendet.

Dieses Jahr ist es aufgrund des Niederschlags (glücklicherweise für die Bäume) sehr ruhig. Es hat relativ viel geregnet und an unserem geplanten Gießtag Donnerstag hat fast ausnahmslos Petrus das Gießen für uns übernommen. Von daher hatten wir dieses Jahr erst wenige Einsätze.

Zu den Gießsäcken kann man sagen, dass die jungen Bäume anscheinend schon gut versorgt sind. Wir haben noch ein paar Restbestände zur Verteilung in unserer Geschäftsstelle liegen. Ansonsten kann man die Gießsäcke auch kostenlos bei der Stadt Köln erhalten, aber natürlich nur für öffentliche Straßen- und Parkbäume.

*Text und Foto: Tobias Arens*

## Warum gießen wir?

*Weil wir Menschen zusammenbringen wollen und gemeinsam mit einfachen Mitteln etwas Gutes für Zollstock und die Zollstocker Bäume tun wollen.*

## Führung durch den Röhrenbunker im März 2022

Im letzten Heft hatten wir über den Röhrenbunker am Hönninger Platz berichtet. Da dieser Bunker nicht mehr begehbar ist, hat unser Mitglied Jürgen Schneider uns im Rahmen seiner Tätigkeit im Verein CRIFTA eine Besichtigung des bauähnlichen Röhrenbunkers unter dem Reichenspergerplatz ermöglicht. Das Interesse war so groß, dass wir sogar eine zweite Führung angeboten haben.

Auch dieser Bunker ist kein echter Luftschutzbunker, sondern eher ein befestigter Deckungsgraben – ähnlich einem Schützengraben – mit einem gesondert gegossenen Betondach. Da diese Bunker schnell und kostengünstig errichtet werden mussten, wurden sie ohne Stahl-Armierung gebaut. Die sehr begrenzte Schutzwirkung war u. a. auf diese beiden Konstruktionsmängel zurückzuführen. Der weitverbreitete Name „Angströhre“ war also nicht unbegründet.

Der gute Zustand des Bunkers am Reichenspergerplatz liegt auch daran, dass er nach dem Krieg zeitweise als Aktenlager genutzt wurde. Zum Erhalt der Akten wurde er getrocknet und gut durchlüftet. Zusätzlich darf die Fläche vor dem Gericht aus konservatorischen Gründen nicht überbaut werden. An seiner Lage erkennen wir ein Konstruktionsmerkmal, das er mit dem Zollstocker Röhrenbunker teilt: Er ist unter einem Platz erbaut, fernab von Trümmern, die ihn verschütten könnten.

Der Bunker am Reichenspergerplatz hat mit ca. 230 Plätzen eine etwas größere Kapazität als der Zollstocker Bunker. Die etwaige Kapazität der Bunker kann man an der Dimensionierung der Lüftungsanlage berechnen, die in beiden Bunkern von Hand betrieben wurde.

*Text und Fotos: Tobias Arens*





## Mit dem Bürgerverein über den Dächern des Doms

Aufgrund der starken Nachfrage konnte sowohl am 13.5. als auch erneut am 14.5. jeweils ein Dutzend Mitglieder des Bürgervereins bei bestem Wetter eine Führung über den Dächern des Kölner Doms genießen.

Zunächst ging es mit dem Fahrstuhl hoch hinaus, anschließend immer wieder treppauf und treppab, mal durch enge Treppenhäuser, mal in luftige Höhen auf schwindelerregenden Wegen. Neben festem Schuhwerk war auch eine gewisse Portion Trittfestigkeit und etwas Kondition vonnöten.

Während die Führung am Samstag durch einen Dom-Mitarbeiter aus dem Malergewerk erfolgte, konnte die Freitagsguppe den größtenteils humorigen und mit Anekdoten gespickten Ausführungen von Herrn Hövel lauschen, der seit 46 Jahren in der Dombauhütte als Steinmetz tätig ist. Dieser machte uns nicht nur mit zahlreichen weniger bekannten Schönheiten und Besonderheiten des Doms vertraut, sondern gewährte uns auch einen interessanten Einblick in sein Arbeitsleben.

Nach Verlassen des Fahrstuhls erreichten wir die erste Station unserer Tour: Den Dachstuhl mit seiner Eisenträger-Konstruktion aus dem 19. Jahrhundert.

Vom Dachstuhl des Doms gelangten wir über eine freistehende schmiedeeiserne Wendeltreppe auf die Plattform des Vierungsturms hinauf. Dieser 3. Turm des Domes befindet sich über der Vierung, der Stelle im Dom, an der das Haupt- und Querschiff zusammentreffen.

Im 19. Jahrhundert diente der Turm als Nullpunkt für die Vermessung des Rheinlands. Noch heute werden die Entfernungsangaben nach Köln von hier aus gemessen, der Dom also gewissermaßen als „Nabel der Welt“- oder zumindest des Rheinlands.

Die Führung am Freitagabend stand unter einem besonderen Stern, war sie vermutlich die bestbewachte Veranstaltung, die der Bürgerverein jemals organisiert hat.

Zeitgleich mit unserer Führung fand auf dem Roncalliplatz eine Wahlkampfveranstaltung mit Bundeskanzler Scholz statt. Aus Sicherheitsgründen war uns der Zutritt in Richtung Domplatte nicht gestattet und die Tour konzentrierte sich deshalb auf die Seite Richtung Bahnhof. Dafür bot sich uns vom Vierungsturm aus nicht nur eine hervorragende Sicht auf das Siebengebirge, sondern auch auf zahlreiche Scharfschützen, die auf den Dächern von Dom und umliegenden Häusern Stellung bezogen hatten.

Von Herrn Hövel erfuhren wir, dass er und viele seiner Kollegen zu Silvester freiwillig auf dem Turm Wache halten, um schnellstmöglich durch Feuerwerkskörper verursachte Brandschäden erkennen



zu können. Zu den Kölner Lichtern genieße man eher die fantastische Aussicht. Da wundere er sich jedes Jahr wieder, wie viele gute Freunde er plötzlich habe.

Als nächstes suchten wir die Modellkammer auf, in der rund 700 Gipsmodelle der Statuen in verkleinertem Maßstab aufbewahrt werden. Diese werden als Vorlage genutzt, um zerstörte Figuren originalgetreu wieder ersetzen zu können. Zu sehen ist auch die Figur eines Steinmetzes mit Handy. Als der Steinmetz in Rente ging, schenkten ihm seine Mitarbeiter dieses kleine Abbild von ihm.

Im Dachgeschoss befinden sich neben zahlreichen Werkräumen für die Handwerker auch ein Pausenraum samt Toilette sowie ein von den Dombau-Mitarbeitern liebevoll eingerichtetes kleines „Museum“, in dem man sich alte Werkzeuge, eine alte Anlage zur Steuerung der Beleuchtung im Dom, alte Transportkörbe und vieles mehr anschauen kann. Nicht zu vergessen den 2011 herausgefallenen alten Klöppel des „dicken Pitter.“

Nun war die Besichtigung des Glockengeläuts im Südturm mit seinen 8 Glocken an der Reihe.

Nebenbei erfuhren wir, dass derzeit zwei Falkenpaare in den Türmen des Doms nisten und für die Vertreibung der für das Mauerwerk schädlichen Tauben sorgen.

Besonders aufregend war es, als wir anschließend durch ein enges Treppenhaus nach draußen ins Freie traten. Auf sehr schmalen Pfaden wandelten wir hintereinander an der Dachkante entlang und bewunderten Statuen, Fialen (aus Stein gemeißelte spitze Türmchen), Wasserspeicher und hübsche Verzierungen.

Wann kann man schon die Steinfiguren von Wolfgang Overath und Geißbock Hennes an der Kette aus der Nähe erleben? Originalton Herr Hövel: „Die Kette sollte eigentlich den Abstieg in die 2. Liga verhindern.“ Natürlich durfte auch ein Funk mit Funkenmariechen nicht fehlen sowie eine Figur des ehemaligen Dombaumeisters Arnold Wolff, ausgestattet mit der für ihn typischen Fliege und Kamera.

Auch Herr Hövel selbst ist am Dom verewigt: Gemeinsam mit einigen Steinmetzkollegen sitzt er mit Schirmmütze versehen rittlings auf einem Strebewerk.

Unglaublich, aber wohl wahr, ist die Geschichte des sogenannten „Hermannssitzes“. Bei diesem handelt es sich um eine Delle in einem Dachstück des Doms. Ein Arbeiter namens Herrmann hatte vor Jahren offenbar einen großen Schutzengel bei sich, als er in die Tiefe stürzte und mit dem Hinterteil auf dem vorgelagerten Dachstück landete und so den heute noch sichtbaren Sitz formte.

Ein weiteres Highlight war der Rundgang im Inneren des Domes hoch oben über der Empore mit großartigem Blick von oben auf den Chor samt Hochaltar und das Richter-Fenster.

Für beide Gruppen war der Besuch über den Dächern des Doms sicher ein einzigartiges Erlebnis, das ganz neue Perspektiven eröffnen und Wissenswertes vermitteln konnte.

*Text: Serena Vogt, Fotos: Alexandra Marland, Udo Meller und Tobias Arens*





## Zollstock engagiert sich gegen den Ukraine-Krieg

Wie sehr hatten wir uns nach dem langen Lockdown im Winter darauf gefreut, dieses Jahr mit entsprechendem Abstand zumindest wieder etwas Karneval feiern zu dürfen. Doch dann griff am 24. Februar zu Weiberfastnacht Russland die Ukraine an und Vielen war nicht mehr nach Feiern zumute.

Entsetzt über diesen schrecklichen Krieg in nächster Nachbarschaft, hatten auch die Zollstockerinnen und Zollstocker das Bedürfnis, sich solidarisch mit der Ukraine zu zeigen und zu handeln.



Am Karnevalssonntag fand zum vermutlich ersten Mal in unserem Veedel eine **Friedensdemonstration** statt.

Diese wurde initiiert von Zollstock lääv e. V. und unterstützt von den Zollstocker Kirchengemeinden und Vereinen, darunter dem Allgemeinen Bürgerverein.

Mehr als 400 Menschen nahmen am Friedensgebet und anschließendem Zug durch Zollstock teil. Ein sehr beeindruckendes Signal der Solidarität mit der Ukraine aus Zollstock!

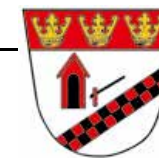
Selbstverständlich ließen wir es uns auch Rosenmontag nicht nehmen, bei dem vom Festkomitee ins Leben gerufenen **Friedensmarsch** mitzugehen. Es war schon ein überwältigendes Gefühl, Teil dieser großen Menschenmenge zu sein, die in großer Betroffenheit, aber auch bunt und phantasievoll ihre Solidarität mit der Ukraine bekundete.

Am 17.3. konnten wir nach über zwei Jahren coronabedingter Pause endlich wieder einen **Bürgerstammtisch** in der Zollstocker Gastronomie abhalten. Rund 35 Mitglieder fanden unter Einhaltung der 2G+-Regel den Weg ins Haus Schäffer. Viele freuten sich auf einen gemeinsamen Abend bei Schwätzchen und Bier.

Uns war es als Bürgerverein wichtig, auch zu diesem an sich schönen Anlass das ernste Thema Ukraine-Krieg nicht außer Acht zu lassen und über den Krieg und die Wehrfähigkeit von NATO und Bundeswehr zu diskutieren. Als fachkundigen Gast hatten wir Karsten Möring eingeladen, der von 2013-2021 Bundestagsabgeordneter der CDU war und unter anderem Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

In einem äußerst interessanten Vortrag gab Möring einen kurzen zeitgeschichtlichen Abriss über die verschiedenen sicherheitspolitischen Abkommen der letzten Jahrzehnte und deren Bedeutung für die aktuelle Lage. Unterstützt wurde er dabei von unserem Vorsitzenden Ulrich Bauer, selbst Oberstleutnant a. D.

Den meisten noch gut in Erinnerung ist der NATO-Doppelbeschluss von 1983, mit dem damals trotz zahlreicher Proteste aus der Bevölkerung die nukleare Nachrüstung auf deutschem Boden beschlossen wurde.



Mit Beendigung des kalten Kriegs stand vorrangig die Abrüstung im Fokus. Wichtig zum Verständnis des Ukraine-Kriegs ist das Budapester Memorandum von 1994, in dem Russland, die USA und Großbritannien der Ukraine die Einhaltung ihrer Souveränität zusicherten als Gegenleistung dafür, dass die Ukraine ihre Atomwaffen beseitigte. Diese Vereinbarung hat Russland bereits 2014 durch die Annexion der Krim und nun erneut durch seinen Überfall auf die Ukraine verletzt.

Sehr ernüchternd waren die Ausführungen zum aktuellen Zustand der Bundeswehr. Diese sei nur zu einem geringen Bruchteil einsatzfähig. Besaß die Bundeswehr vor der Wiedervereinigung z. B. noch ca. 3000 Panzer, verfüge sie derzeit nur noch über knapp 300 Panzer. Uli Bauer plädierte deshalb für „Ausrüstung statt Aufrüstung!“

Im Anschluss gab es ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen und gemeinsam zu diskutieren.

Denn wir möchten noch einmal betonen: Mit Veranstaltungen wie diesen geht es uns als Bürgerverein weniger darum, bestimmte Meinungen zu vermitteln, sondern in erster Linie darum, zu informieren und zur öffentlichen Diskussion anzuregen.



Nicht unerwähnt bleiben soll das am 22.4. stattgefundenene **Benefiz-Fußballspiel** zugunsten der ukrainischen Flüchtlinge. Rot-Weiß-Zollstock spielte hierbei gegen eine Zollstock-All-Star-Mannschaft, rekrutiert aus Mitgliedern diverser Zollstocker Vereine.

Wir danken allen Organisatoren und Unterstützern für die verschiedenen Zollstocker Ukraine-Aktionen und hoffen, dass das Thema Krieg in Europa bald Geschichte sein wird.

*Text: Serena Vogt, Fotos Tobias Arens und Berthold Bronisz*

# ANNO WALK

Steinbildhauerei

Gemeinsam. Gedenken. Gestalten.

- individuelle Grabmalgestaltung
- Nachschriften
- Umarbeitungen
- Reinigungen
- Treuhandgesicherte Grabmalvorsorge und Pflege
- Ausführung auf allen Friedhöfen

Am Südfriedhof • Höniger Platz 1 • 50969 Köln

Tel: 0221 / 36 33 46

info@anno-walk.de • www.anno-walk.de







KurpanZimmer GmbH & Co. KG  
Höninger Platz 27-29 50969 Köln  
Telefon: 0221-364094  
[info@kurpanzimmer.de](mailto:info@kurpanzimmer.de)  
 @KurpanZimmer

**KURPAN  
ZIMMER**

Trauerfloristik Grabpflege Grabneuanlage Gartenpflege



**BESTATTUNGSGÄRTEN**  
KÖLN  
Südfriedhof

## Besichtigung St. Pantaleon im Februar 2022

Ein sonniger, wenn auch kalter Samstag im Februar 2022. Zollstock macht sich auf in die Neustadt Süd.

Der ABZ hat eine Besichtigung von St. Pantaleon angesetzt. Da die Kirche gerade renoviert wird, war das die vorläufig letzte Gelegenheit zu einer Besichtigung.

Frau Windheuser von der Gemeinde St. Pantaleon erläuterte uns zwei Stunden mit vielen Details die wechselvolle Geschichte der Kirche. Über 1000 Jahre seit der Gründung boten auch jede Menge Stoff.

Das Westwerk und das Grab der Kaiserin Theophanu konnten wegen der Renovierungsarbeiten nur aus der Ferne bzw eingerüstet bewundert werden.

Wir waren uns einig: Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten kommen wir gerne wieder.

*Text und Foto: Martin Kieper*



## Zollstock putzmunter

Zu den vielen Aufgaben, die sich der ABVZ auf die (sehr schöne) Fahne geschrieben hat, gehört auch die Sauberkeit des schönsten Veedels im Kölner Süden.

Diesmal hatten wir uns für den Schulpark im Herzen Zollstocks entschieden. Zu dem Park gehört natürlich auch der Spielplatz vor der Grundschule Rosenzweigweg. Bei dieser Gelegenheit erinnere ich gerne daran, dass unser Vorstandsmitglied Jürgen Gerlach ebendort Spielplatzpate ist. Fragen und Anregungen zum Thema immer gerne an ihn.

Handschuhe und Müllbeutel werden von der Stadt gestellt, die den gesammelten Müll auch zeitnah entsorgt.

Unser Mitglied, die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Elisabeth Sandow, hatte praktische Greifzangen besorgt. Somit bestens ausgestattet, gingen ein Teil des Vorstandes sowie einige engagierte Zollstockerinnen und Zollstocker ans Werk. Es wurde auch von einer privaten Initiative berichtet, die jeden Sonntag den Theophanoplatz reinigt.

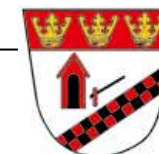
Nach ca. zwei Stunden eifrigen Müllsammelns strahlten Park und Spielplatz mit der Sonne um die Wette.

Hierbei sollte nicht unerwähnt bleiben, dass der Tag noch einen sehr schönen Ausklang in einem bekannten Zollstocker Spezialitätenlokal nahm. Nicht zuletzt deshalb werden wir sicher diese Aktion in unserem Veedel wiederholen.

*Text: Martin Kieper, Fotos: Tobias Arens*







„In dieser Rubrik stellen wir Ihnen nicht ganz so bekannte, geheime oder auch skurrile Orte Zollstocks vor. Gern nehmen wir hierzu auch Ihre Vorschläge entgegen.“



## Welcher Prominente wohnte jahrelang in der Vorgebirgstraße?

Zollstock ist bekannt für seine zahlreichen Genossenschaftsbauten, die seit beinahe 100 Jahren die Straßenzüge unseres Veedels prägen. Ein schönes Beispiel sind die Häuser der Wohnungsgenossenschaft Köln-Süd an der Vorgebirgstraße.

Die 24 Häuser dieses Siedlungskomplexes wurden 1928/1929 erbaut und blieben während des 2. Weltkriegs weitestgehend von großen Schäden verschont.

Vermutlich ist den wenigsten der heutigen Bewohnerinnen und Bewohner bewusst, welcher prominente Kölner jahrelang im Haus mit der Nummer 206 wohnte.

Gemeint ist der berühmte Boxer und Kölner Original Peter Müller (1927-1992). Müller war fünfmal deutscher Meister im Mittelgewicht.

Wegen seiner gebückten Kampfhaltung und seines fröhlichen Aussehens nannte man ihn in Köln „dä Aap“ oder auch „Müllers Aap“.

Bundesweite Bekanntheit erlangte er, als er im Juni 1952 im Kampf um die Mittelgewichtsmeisterschaft gegen Hans Stretz den Ringrichter Max Pippow aus Berlin mit einem rechten Haken ausknockte, nachdem der ihn zuvor mehrmals wegen Klammerns ermahnt hatte.

Der aus einfachen Verhältnissen stammende Müller wuchs in Köln-Sülz auf. 1949 heiratete er Greta Thelen, die Tochter



seines Trainers Jupp Thelen. Nach Beendigung seiner Boxkarriere 1966 betrieb er zusammen mit seiner Ehefrau ein kleines Obst- und Gemüselädchen und stieg ins Spielautomaten-Geschäft ein.

Peter Müller hat bis 1992 in der Vorgebirgstraße 206 in der ersten Etage gewohnt.

Er starb am 22. Juni 1992 mit 65 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls und wurde auf dem Südfriedhof beigesetzt.

Es ranken sich viele Legenden um den großen Boxer aus Zollstock. Während er im Ring urwüchsig und bullig auftritt, wird er privat als ehrlicher und hilfsbereiter Freund geschätzt.

## Diese beiden Zollstocker Zeitzeugen haben ihn noch in lebhafter Erinnerung:

### Robert W.: Die große soziale Ader

„Peter Müller war als Obst- und Gemüsehändler auf Wochenmärkten und im Geschäft seines Schwiegervaters Jupp Thelen tätig. Er hatte daher gute Verbindungen zum Großmarkt in Raderberg.“

Auch damals gab es schon so etwas wie ein Verfallsdatum für Obst und Gemüse. Peter Müller sammelte diese Waren, die noch einwandfrei waren, und verschenkte sie an Bedürftige bzw. an die, die ihn ansprachen oder die er kannte.

Es gibt Hinweise, dass er bis nach Neu-Bocklemünd dieses Obst und Gemüse brachte und verschenkte.

Mit anderen Worten: Was heute die „Tafel“ durchführt, hat Peter Müller schon vor vielen Jahren praktiziert.“

### Martin Kieper: Meine erste Begegnung mit Müllers Aap

„Bei meinem Friseur Herrn Krämer hing das Foto eines Boxers mit Widmung. Gerne erzählte Herr Krämer über Peter Müller, bekannt auch als „de Aap“ oder „Müllers Aap“. Berühmt geworden war der Zollstocker Boxer bei einem Kampf 1952 im Kölner Eisstadion. Nachdem Müller vom Ringrichter nach eigenen Angaben als „Zigeuner“ beleidigt worden war, schlug er den Ringrichter k.o.“

Kommentar von de Aap: „Dann han ich ihn usjemaat.“

Aus Sicht eines Zollstocker Grundschülers schaurig schön.

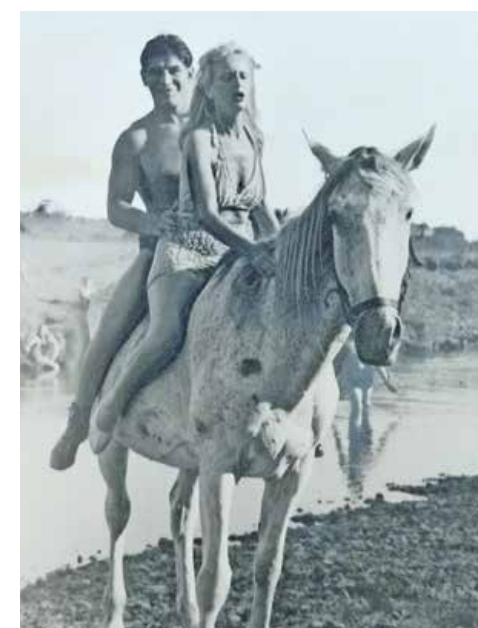
Meine erste persönliche Begegnung fand dann auch auf Distanz statt. Ich auf der Vorgebirgstraße, er am Fenster seiner Wohnung. Er bat mich, ihm den Express zu besorgen; die entsprechenden Groschen warf er auf die Rasenfläche vor dem Haus.

Ich erledigte meine Aufgabe zu seiner Zufriedenheit („joot jemaat“), ich dürfe immer mal wieder den Express für ihn besorgen.

Wenn ich an seiner ehemaligen Wohnung an der Vorgebirgstraße oder an seinem Grab auf dem Südfriedhof vorbeikomme, denke ich immer gerne an unseren bekannten und beliebten Zollstocker Mitbürger.“

Text: Wolfgang Kehler, Martin Kieper, Serena Vogt

Fotos: Archiv ABVZ (Leihgabe Andreas Donner), Tobias Arens





# *Mer fiere Weihnacht in Zollstock op Kölsche Art*

am 27. November 2022



*Besinnlich un löstig –  
ne Zosammekunf vun Leed, Red un  
Jedeech för de janze Familich*

*Feiern Sie mit dem Bürgerverein  
die Zollstocker Weihnacht  
mit kölschen Tönen*

**Pfarrsaal St. Pius · Irmgardstraße · Kostenbeitrag 16 Euro**

Kinder bis 12 Jahre, in Begleitung von 2 Erwachsenen, haben freien Eintritt

**Einlass 14.00 Uhr · Beginn 15.00 Uhr**

**Kartenverkauf: Geschäftsstelle Kalscheurer Weg 25, 50969 Köln-Zollstock**

**Mail: [geschaeftsstelle@zollstocker-buergerverein.de](mailto:geschaeftsstelle@zollstocker-buergerverein.de)**

**Telefon 0221 / 3 76 21 31**

Beilagen:

- Programmflyer Halbjahresprogramm
- Anmeldebogen für die Veranstaltungen des Bürgervereins